

inscrieren in ...

# Bündner Woche

Redaktion: 081 255 50 50

Inserate: 081 21 66 77

In allen Haushaltungen der Gemeinden: Rhäzüns, Bonaduz, Tamins, Domat/Ems, Felsberg, Chur, Haldenstein, Untervaz, Trimmis, Zizerse, Igis-Landquart, Mairis, Malans, Jenins, Maientfeld, Fläsch

**Botby**

**Neu im  
Herbst  
Angebot**
**Wärm!  
Eisbären-**

 Der Schuhladen  
zum Davonlaufen

## Werke von Franjevic in der Galerie Planaterra zu sehen

rs. Der in Kroatien geborene Künstler Vlado Franjevic (31) und seit drei Jahren in Mauren (FL) lebend, stellt erstmals in Chur, Galerie Planaterra, seine Öl- und Acryl-Bilder aus. Sie entsprechen einer figurativen Abstraktion. So bildet eine Türe symbolisch den Notausgang um die Gegensätze was davor und dahinter ist, zu ergründen. Die Ausstellung dauert bis 10. Dezember und ist von Montag bis Freitag zwischen 10 und 22 Uhr zu sehen, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Die Ausbildung von Vlado Franjevic ist sehr intensiv und umfangreich verlaufen. Erfolgreich absolvierte er vor zehn Jahren in Zagreb die Schule für angewandte Kunst und Kunstmalerei. Eine andere Station war die Arbeit als Restaurateur in der kroatischen Akademie für Wissenschaft und Kunst, Anstalt für Restaurierung in Zagreb. Franjevic ist viel in der Welt herumgereist, bis er vor drei Jahren in der Schweiz seine Frau kennenlernte.

Der Künstler bezeichnet sich selber als einen Chaoten, der aber als Optimist jeweils den

Hintergrund betrachtet und aus diesem das Positive in seine Malerei umsetzt. Vor zehn Jahren hat er begonnen Gedichte zu schreiben, die er bereits sechs Mal in kroatischer Sprache in seiner jetzigen Heimat, dem Fürstentum Liechtenstein, vorgetragen hat. In Buchform und zweisprachig werden diese Werke im kommenden Frühjahr erscheinen. «Was ich nicht mit Farben ausdrücken kann, kommt dann in der Form eines Gedichtes zum Ausdruck, aber auch umgekehrt. Die Gedichte sind sentimental bis melancholisch», sagt ein stets auf der Suche sich befindender Vlado Franjevic.



Vlado Franjevic neben «Anerkannter Baum der Wahrheit». Durch die reliefartige Zusammensetzung erhält der Effekt mehr Ausdruck.

(Bild Saxer)





# Bündner Woche

Redaktion: 081 255 50 50

Inserate: 081 21 66 77

In allen Haushaltungen der Gemeinden: Rhäzüns, Bonaduz, Tamins, Domat/Ems, Felsberg, Chur, Haldenstein, Untervaz, Trimmis, Zizerse, Igis-Landquart, Mastrils, Malans, Jenins, Maienfeld, Fläsch

**Botty**  
**B**  
  
 Der Schuhladen zum Davonlaufen

Helvetia  
**PASSAGE**

Eisbären-  
 warm!

## Advent und Samichlaus

**BüWo.** Am Sonntag ist erster Advent. In unserer heutigen Beilage finden Sie viele Anregungen, um sich vorweihnachtlich einzustimmen. Soll es Adventschmuck für das Heim sein, oder geht es ums Guetzlibacken? Sind da noch Buben und Mädchen, die noch ein Verslein für den Sanichlaus suchen? Auch die Geschenk-Ideen auf unseren Inseraseiten sind beachtenswert. Schlagen Sie doch einfach folgende Seiten auf: **25-28**

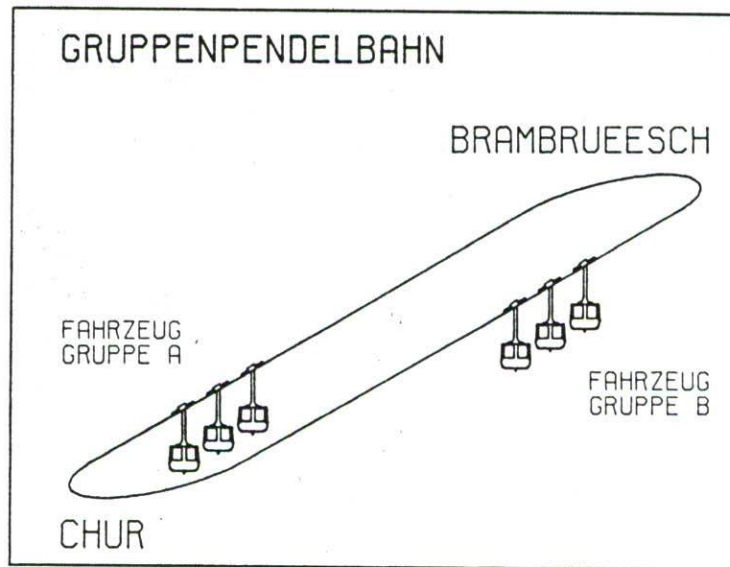


# Rita Schlatter und Andreas Brunold zur Brambrüeschbahn

In der Volksabstimmung vom 4. Dezember entscheidet die Stimmbürgerschaft von Chur über die finanzielle Mitbeteiligung der Stadt am Neu- und Ausbauprojekt der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (Brambrüeschbahn BCD) und damit verbunden über den Fortbestand und die Erweiterung der Brambrüeschbahn. Der städtische Beitrag steht in Form eines zinslosen Darlehens in der Höhe von 4 500 000 Franken in Aussicht, wozu keine Steuererhöhung notwendig sein wird. Gemeinderätin Rita Schlatter hat Andreas Brunold, Verwaltungsratspräsident der



Rita Schlatter befragt Andreas Brunold über die Brambrüeschbahn.



## Diese Woche

### Rita Cathomas zur SAL

Die neue Schule für Angewandte Linguistik in Graubünden hat ein ideales Lernprogramm für Sprachschaffende, die sich weiterbilden wollen. Dies sagt Rita Cathomas-Bearth, Mitglied der Schulleitung, in einem Gespräch mit der BüWo. **2**

### Jedem seine Schneekanone

Lässt sich die Wartezeit auf den Skiwinter mit Beschneiungsanlagen verkürzen? Oder was hält man von den Schneekanonen und ihren



, 23: Vom Energie-  
ner gesehen nein.  
sendlich ist es doch  
und problematisch  
llerie und den Tou-  
n sollte sich doch  
d nicht nur an Profit  
ondern auch an die  
nken.



t, 14: So kann man  
l länger Snowboard  
kommt nicht darauf  
einer grünen Land-  
weisser Schneefleck



Jeger, 22: Ich bin  
natürlichen Schnee,  
n man letzten Winter  
all Ski fahren konnte.  
le genommen ist der  
n Beschneigungsanla-  
esser für den Touris-  
die Hoteliers.

Kessler, 25: Man  
Natur nicht ins Hand-  
ischen. Im Sommer  
die Sonne auch nicht  
wie eine Lampe.

**Seraina Buchli, 15, und Sandra Cavegn 14:** Ja, warum nicht? So kann man früher aufs Snowboard. Einen Unterschied vom Schnee merken wir nicht.



**Samantha Wellinger, 15:** Die braucht es nicht. Man soll im Winter warten bis der Schnee kommt.



**Dieter Heller, 58:** Künstliche Beschneigung ist sehr begrüßenswert, denn Grasoberflächen und Weiden werden durch eine kompaktere Unterlage nicht in mitleidenschaft genommen, was auch die Bauern in der Region Grüşch/Danusa sowie Vertreter des Buwal (Bundesamt für Wald und Landwirtschaft) bestätigt haben. Ausserdem sind durch die gute Unterlage gefährliche Stellen und Engpässe viel sicherer, da man nicht über Steine fahren muss. Ende der Wintersaison ist eine durchgehende Abfahrt gewährleistet. Der Frühling kommt dann jeweils mit «brausen» und die weisse Pracht verschwindet, während die Natur schneller erwacht.

Umfrage: Regine Saxer

Ich weise ihnen einen Platz, einen übergeordneten Sinn zu. Es ist eine Art Transformation einer Funktion in ein Sinnbild. Den Gegenständen gebe ich so ihr Geheimnis zurück. Eigentlich ist alles ein Prozess des Hinterfragens. Manchmal kommt es mir vor, als schälte ich eine Zwiebel:

Werk.

Die Ausstellung dauert bis 18. Dezember. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 15 bis 18.30 Uhr. Samstag, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung, Telefon 081/22 09 19/22 87 24.

## Werke von Franjevic in der Galerie Planaterra zu sehen

rs. Der in Kroatien geborene Künstler Vlado Franjevic (31) und seit drei Jahren in Mauren (FL) lebend, stellt erstmals in Chur, Galerie Planaterra, seine Öl- und Acryl-Bilder aus. Sie entsprechen einer figurativen Abstraktion. So bildet eine Türe symbolisch den Notausgang um die Gegensätze was davor und dahinter ist, zu ergründen. Die Ausstellung dauert bis 10. Dezember und ist von Montag bis Freitag zwischen 10 und 22 Uhr zu sehen, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Die Ausbildung von Vlado Franjevic ist sehr intensiv und umfangreich verlaufen. Erfolgreich absolvierte er vor zehn Jahren in Zagreb die Schule für angewandte Kunst und Kunstmalerei. Eine andere Station war die Arbeit als Restaurateur in der kroatischen Akademie für Wissenschaft und Kunst, Anstalt für Restaurierung in Zagreb. Franjevic ist viel in der Welt herumge- reist, bis er vor drei Jahren in der Schweiz seine Frau kennenlernte.

Der Künstler bezeichnet sich selber als einen Chaoten, der aber als Optimist jeweils den

Hintergrund betrachtet und aus diesem das Positive in seine Malerei umsetzt. Vor zehn Jahren hat er begonnen Gedichte zu schreiben, die er bereits sechs Mal in kroatischer Sprache in seiner jetzigen Heimat, dem Fürstentum Liechtenstein, vorgetragen hat. In Buchform und zweisprachig werden diese Werke im kommenden Frühjahr erscheinen. «Was ich nicht mit Farben ausdrücken kann, kommt dann in der Form eines Gedichtes zum Ausdruck, aber auch umgekehrt. Die Gedichte sind sentimental bis melancholisch», sagt ein stets auf der Suche sich befindender Vlado Franjevic.



Vlado Franjevic neben «Anerkannter Baum der Wahrheit». Durch die reliefartige Zusammensetzung erhält der Effekt mehr Ausdruck. (Bild Saxer)